



MAXI.13



NEWSLETTER DES FÖRDERZENTRUM U25. AUSGABE:
FRÜHLING 2024

Selbst gemacht!

Zahlreiche Teilnehmende gestalteten diese Zeitschrift


Unser Förderzentrum plan b for You zeichnet sich durch seine Vielfalt aus. In den 13 Werkbereichen / Berufsfeldern können unterschiedlichste Erfahrungen gemacht werden, die beruflich und persönlich zur Weiterentwicklung beitragen.

Die Mitarbeit an einem Newsletter trägt ebenfalls zur persönlichen Entwicklung bei. In der letzten Ausgabe haben beispielsweise zwei Teilnehmer aus dem Bereich Kreativwerkstatt Holz und dem Berufsfeld Metall gemeinsam ein Adventsgesteck hergestellt - eigens für ein Foto in der MAXI.13. Und beide Bereiche haben Fragen für ein Interview der Projektleitung gesammelt.

So viele, dass die gar nicht alle beantwortet werden konnten. Zum Beispiel die Frage, wer hier eigentlich was macht. Und diese Antwort möchten wir mit dieser Frühlingsausgabe nachliefern: Sechs Teilnehmende (**Elena, Jesper, Ryan, Alex, Amelie und Ilea**) aus dem Werkbereich **Kreative Dienstleistungen** haben Charakterfiguren gezeichnet, die verschiedene Positionen in unserem Förderzentrum darstellen. Siehe die Doppelseite im Innenteil.

Und der Bereich **Pflege** hat sich mit dem Fastenbrechen beschäftigt und gekocht. **Zilan, Katja** und **Emilia** haben gekocht und über den Fastenmonat erzählt.

Aus dem Berufsfeld **Farbe/ Raumbgestaltung**

war die Teilnehmerin **Michele** sehr kreativ: Sie hat zum Beispiel das Titelbild der MAXI.13 gemalt. Siehe auch hier: 

Auch das **Förderzentrum Reha** ist wieder mit am Start und stellt eine Übersicht über Hilfsangebote zusammen. (dw)

IMPRESSUM

V.i.s.d.P.:

Bietergemeinschaft PlanB for you
GrünBau gGmbH (verantwortlich),
dobeq, Stadtteil-Schule Dortmund
e.V., Werkhof Projekt gGmbH
www.foerderzentrum-dortmund.de

Instagram:

foerderzentrum_dortmund

Redaktion: Dietmar Wäsche (dw)
MAXI.13@gruenbau-dortmund.de

Erlerner Beruf: Konstruktionsmechaniker und Industriemeister Metall

Kontakt:

mschutzzeichel@gruenbau-dortmund.de
0152-38254139; 0231/226160-31

Im Förderzentrum seit: 2021

Hobbys: Klettern/Bouldern/Bergsteigen/
Reisen/Musik und vieles mehr

Musik: am Besten handgemacht und fast alles außer Schlager :)

Was ist cool: Mir bereitet mein Job bei GrünBau Freude. Die Menschen, die ich in den vergangenen Jahren kennenlernen konnte, Aktionen, die wir begleitet haben, Projekte, die wir umgesetzt haben.

Zusammengefasst das Gefühl, etwas zu bewegen, das ist sehr cool!

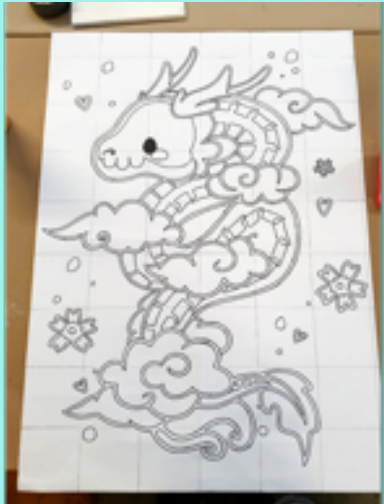
Was ist uncool: Soziale Ungleichheit, Fremdenfeindlichkeit in jeglicher Form und der ganze restliche überflüssige Kram in diese Richtung!



Mathias Schutzzeichel, 33 Jahre
Werkstattleitung der GrünBau gGmbH
im Bereich Förderzentrum Plan B (Metall
und Holz), Arbeitsgelegenheiten (f:dw)

Farbe/Raum: Drache!

Teilnehmerin kann sich im Werkbereich voll entfalten



Das Ornament ist auf dem Rasterblatt aufgetragen



Die Rückseite des Bildes wurde mit Wachsmalstiften nachgezogen, damit man auf der schwarzen Leinwand das übertragene Bild erkennen kann.



Das kreative Malen begleitet Michele schon ihr halbes Leben. Da passt die Teilnahme am Berufsfeld Farbe/Raumgestaltung zu ihrer Leidenschaft. Nach ihrer Babypause ist Michele seit Oktober letzten Jahres wieder im Werkhof in Dortmund-Derne eingemündet.

“Zu Hause hängen meine Malereien an fast allen Wänden”, so die 22-jährige. Der Drachen, den sie als eine ihrer Aufgaben im Berufsfeld auf Leinwand gemalt hat, wird auch in Kürze ihre Wohnung schmücken.

“Michele malt gerne Ornamente”, so ihr Anleiter Frank Grabosch.

Und weil Michele auch sonst gerne hilft, hat sie für unseren Newsletter MAXI.13 das aktuelle Titelbild gemalt.



Das fertige Ergebnis: Ein Drachenornament im japanischen Stil (Fotos: Frank Grabosch)

(Text/Foto oben: dw)

Beratungsangebote

Deine Sozialpädagog:innen helfen dir gerne weiter, aber auch deine Anleitenden. Und du kannst dich bei Problemen auch kostenlos an eine dieser Adressen wenden.

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Tel: 0800 00 116 016
www.hilfetelefon.d

Hilfetelefon sexueller Missbrauch

Tel: 0800 22 55 530
www.nina-info.de/hilfetelefon

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Tel: 0800 00 116 016
www.hilfetelefon.de

Onlineberatung für Jugendliche

www.nina-info.de/save-me-online

Telefonseelsorge Dortmund

Tel: 0800 1110 111 / 0800 1110 222
www.telefonseelsorge-dortmund.de

DROBS Drogenberatung

Tel: 0231 477376-0
drobs@soziales-zentrum.org
Reinoldistr. 17-19, 44135 Dortmund

Feedback Jugendberatung und Suchtvorbeugung - Medienkonsum

Tel: 0231 477376-0
feedback@soziales-zentrum.org
Reinoldistr. 17-19, 44135 Dortmund

AWO-Schwangerschaftsberatung, Paar- und Lebensberatung

Tel: 0231 9934222
beratungsstelle@awo-dortmund.de

AWO-Jugendmigrationsdienst

Estefania Ortiz
Blücherstraße 27, 44147 Dortmund
Tel: 0231 982332-16
e.ortiz@awo-dortmund.de

AWO-Migrationsdienst für Erwachsene

Dr. Serpil Cankay-Bayar
Blücherstraße 27, 44147 Dortmund
Tel: 0231 982332-20
s.cankay-bayar@awo-dortmund.de

Frauen helfen Frauen e.V. bei häuslicher Gewalt gegen Frauen

Tel: 0231 521008
frauen@frauenberatungsstelle-dortmund.de
Märkische Straße 212-218, 44141 Dortmund

Kinderschutz Zentrum Dortmund Ärztliche Beratungsstelle e.V.

Gutenbergstraße 24, 44139 Dortmund
Tel: 0231 206458-0

Beratungsstelle gegen Zwangsheirat

Beratungsstelle für Frauen, Männer, Mädchen und Jungen
Online Beratung möglich
Tel: 0521 521 68 79
Signal Messenger App: 0178 68 68 396

Übernachtungsstelle für Männer

Unionstraße 33, 44137 Dortmund

Frauenübernachtungsstelle

Nortkirchenstr. 15, 44263 Dortmund
Tel: 0231 56 77 280
fues@diakoniedortmund.de



Stadtteilschule besucht Ausstellung im U

Pixel & Mitpixeln

Allgegenwärtig, unauffällig, nicht wegzudenken – das Pixel als Massenprodukt unserer ultrahochauflösenden, bilderüberfluteten Welt, ist es nicht mehr wegzudenken. Jedes Display – ob auf Smartphones, Uhren, Fernsehern, ... – zeigt Millionen von Pixeln, die geordnet ihre Arbeit tun, um für uns Bilder und Texte entstehen zu lassen.

Die Geschichte dieser winzigen, farbigen Punkte oder Quadrate reicht allerdings bis weit vor der digitalen Welt, zum Beispiel in der Drucktechnik als Farbraster. Sie sind die kleinsten Bauteile unserer visuellen Wahrnehmung. In seiner schlichten Erscheinung als Einzelteil verbergen sich endlose Entwicklung als Zusammenschluss.

Wir richten den Fokus auf das einzelne Pixel, auf seine schlichte Schönheit, die faszinierende Art, wie es mit anderen Pixeln gepaart unsere Sicht in ein Raster legt und auf den absoluten Hochpunkt der Pixelgeschichte: Die Gaming-Ära, ausgelöst von den Arcade-Spielen in den 1970ern, die die Pixel erst

richtig popularisiert haben. Die Ausstellung PIXELFIEBER eröffnet ein Portal in die viereckige Welt der Retro-Games. Zockt, gestaltet und pixelt mit, bis eure Augen viereckig werden!



Text und Foto: Stadtteilschule e.V., Berufsfeld Wirtschaft & Verwaltung



Birke Eick, 34 Jahre

Sozialpädagogische Begleitung im Förderzentrum Plan B der Firma **dobeq**



Erlerner Beruf:

Rehabilitationspädagogin B.A.

Kontakt:

b.eick@dobeq.de Telefon: 0231 28662824

Mobil: 015118197881

Im Förderzentrum seit: 1. November 2023

Hobbys: Malen, Kochen, Gärtnern, Zeit mit FreundInnen

Musik: situationsabhängig

Was ist cool: Natur

Was ist uncool: Feindseligkeit

Dort bin ich mit 70 Jahren: im Garten

(f: dw)



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001

Unser Förderzentrum plan B for you

Wer macht was?
Wer sagt was?

“Werki”: Teilnehmer/in eines Werkbereichs/Berufsfeldes

Geht in der Regel montags bis freitags in den Werkbereich, nimmt an flankierenden Angeboten teil (z.B. Förderunterricht, Open Band Projekt, Klettern,...)
Besucht die Berufsschule, wenn Schulpflicht besteht
Nutzt die Angebote der SozPäds (Sozialpädagog/innen) und Jobcoaches für die eigene Entwicklung

BÄNG!!!



Schwester/Bruder/ Kind/Neffe/Nichte oder Nachbarkind

Hat eigentlich nichts mit dem Förderzentrum zu tun, trägt vor und nach der Arbeitszeit zur Unterhaltung bei



Bei Krankheit melde dich bitte sofort bei mir.

Ich koordineiere Berufsfelder, Werkbereiche, SozPäds, ...



Ich beobachte die Fortschritte, damit ich euch später in's Berufsleben bringen kann



SozPäd (Sozialpädagogin/ Sozialpädagoge)
Unterstützt dich individuell in deiner Entwicklung, regelmäßige Sprechstunden, Vermittlung in Konfliktfällen z.B. mit einem Amt, kann auch Abmahnungen schreiben, schreibt Berichte für das Amt

Projektleitung
Kümmert sich darum, dass das Förderzentrum insgesamt funktioniert und ist die vorgesetzte Mitarbeitende

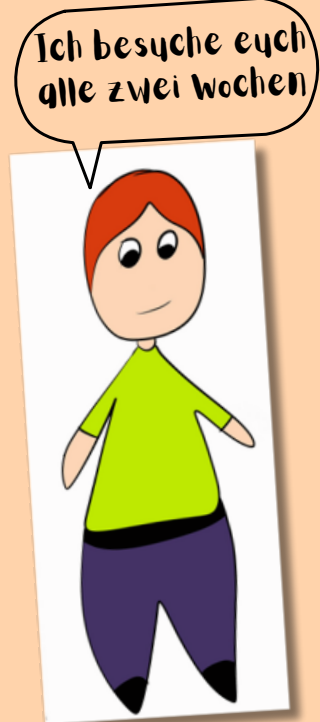
Sachbearbeitende beim Amt
Bewilligt die Teilnahme beim Förderzentrum, steht im engen Kontakt mit SozPäds



Hi Werki, super gearbeitet und die ganze Woche pünktlich! Sehr cool!



Bitte vergesst nicht, wenn wir einen Termin haben!



Ich besuche euch alle zwei Wochen

Anleiterin/Anleiter
Vermittelt Fähigkeiten und Fertigkeiten aus dem Berufsleben, trägt die Anwesenheit und Pünktlichkeit in eine Liste ein; ist die Chefin/ der Chef des Werkbereichs / Berufsfeldes

JobCoach/in
Hilft bei der Berufswahl, erstellt mit dir eine Bewerbungsmappe, sucht Praktikums- oder Ausbildungsplatz und vieles mehr

Startup-Mitarbeiter/in
Zeigt den neuen Werkis, wenn Sie vom Amt angemeldet wurden, wie und wo die Werkbereiche und Berufsfelder sind und wie die Arbeit dort aussieht

Flankierende Angebote

für die Teilnehmenden des Förderzentrum U25

Wenn ihr Interesse habt, dann meldet euch bitte über eure Sozialpädagogin / euren Sozialpädagogen an.



Was?	Wann?	Wo?
Fußball	Montags von 12:00 - 14:00	Max-Michallek-Platz Oesterholzstraße 48 44147 Dortmund
Klettern im Bergwerk	Mittwochs von 12:00 - 14:00	Kletterhalle Bergwerk Emscherallee 33 44369 Dortmund
Yoga und Entspannung	Freitags von 9:45 - 11:30	dobeg, 3. Etage, Lindenhorster Str. 38 44147 Dortmund
Badminton	letzter Donnerstag im Monat von 10:45 - 12:00 (bitte Sportkleidung + Sportschuhe und Becher mitbringen)	SportBox Alte Straße 29 44143 Dortmund (Treffpunkt am Eingang)
Fitnessboxen Buddakan	Dienstags von 11:00 - 12:30	Kampfsportschule Buddakan Sonnenstraße 78, 44139 Dortmund
Walking	Jeden zweiten Dienstag im Monat von 11:15 - 12:00	dobeg Lindenhorster Str. 38, 44147 Dortmund

Was?	Wann?	Wo?
Deutsch als Zweitsprache	Montag & Dienstag; oder Mittwoch & Donnerstag je von 9:30 - 11:45	GrünBau Speicherstraße 15 44147 Dortmund
Stütz- und Förderunterricht (Deutsch / Mathe / Englisch)	individuell nach Absprache	GrünBau Speicherstraße 15 44147 Dortmund
Medienkompetenz	Montags von 8:00 - 12:00	dobeg, 3. Etage, Lindenhorster Str. 38 44147 Dortmund
Open Band Projekt (Musik lernen)	Dienstags von 11:30 - 13:00	Oesterholzstr. 48 Klingel: Nachbarschaftsraum 44147 Dortmund
Wandern	vorletzter Dienstag im Monat ab 9:00 Uhr	dobeg Lindenhorster Str. 38 44147 Dortmund Treffen am weißen Briefkasten vor Haupteingang

Oberbürgermeister zu Besuch Gut aufgetischt!



Catering für 50 Personen? Check. Räumlichkeiten vorbereiten und schmücken? Check. Tische eindecken? Check. Das **Berufsfeld Hauswirtschaft/Gaststättengewerbe (HoGa)** konnte nicht nur im November letzten Jahres unter Beweis stellen, wie professionelle Gastgeberdienste funktionieren.

Am Mittwoch Morgen war in den Räumlichkeiten des Werkhofs von der ganzen Arbeit der letzten Tage nichts mehr zu sehen. Dort wurde die Abschlussveranstaltung der Initiative "Mitiq" ausgerichtet, bei der sich unter den 50 Personen auch politische Prominenz wie der Oberbürgermeister Thomas Westphal, die Mitglieder des

Bundestags Sabine Poschmann und des Landtags, Volkan Baran, sowie weitere hochrangige Politik- und Würdenträger/innen den Weg nach Derne fanden. Die Räumlichkeiten waren so angenehm hergerichtet und das Catering duftete, so dass die Gäste den Vormittag einfach nur genießen konnten.

Das Berufsfeld HoGa hatte sich dafür schon ab Freitag mit dem Einkauf ins Zeug gelegt und mit den Vorbereitungen begonnen. Bis zu 10 Personen waren an den Vorbereitungen, die erst kurz vor Beginn der Feier endeten, beteiligt. Nicht zu vergessen, dass die Arbeit nach der Feier auch weiterging: Mit dem Aufräumen, Spülen und Putzen.

- Mitiq steht für "Miteinander im Quartier"
- Es handelt sich um ein Integrationsprojekt für Frauen und Mädchen im Bezirk Scharnhorst, die nach Deutschland zugezogen sind
- Diese lernten in vielen Workshops handwerkliche Techniken wie Streichen, Tapezieren, u.s.w.
- Das geförderte Projekt endete mit der Feier am 22. 11. 2023 offiziell. (dw)



Fastenbrechen: 3 Teilnehmerinnen

“Wir essen das,

Wir befinden uns mitten im Fastenmonat Ramadan. „Das ist der heilige Monat“, so Emilia, die sich wie auch Katja und Zilan das ganze Jahr darauf freut. In diesen 29 Tagen „nähern wir uns Gott durch viele Gebete und reinigen uns durch das Fasten“, so die Teilnehmerin des Berufsfeld Pflege.

Das Fasten tagsüber hat den großen Vorteil, dass am Abend das Fastenbrechen im Kreis der Familie und oder Freundinnen und Freunden folgt. Vor allem das erste und das letzte Fastenbrechen sind die Highlights des Jahres“, darüber sind sich die drei Muslima einigt.

Für unsere Zeitschrift MAXI.13 haben Zilan, Katja und Emilia exemplarisch eine Mahlzeit zubereitet, die es abends zum Fastenbrechen geben könnte. Für die an die 30 Portionen Kuru Fasulye mit Pilav haben Katja, Emilia und Anleiterin Meggy Sallwey zusammen eingekauft; gekocht haben dann die drei Teilnehmerinnen.



Mit der Vorbereitung starteten die drei pünktlich um 8:00 Uhr. Gut vier Stunden arbeiteten die drei Frauen in der Küche und waren dabei auch gerne unter sich: „Wir Frauen kochen, und zwar gerne; die Männer machen andere Dinge und zeigen ihre Dankbarkeit“, so der Tenor.



Das geschlechtsspezifische Rollenverhalten ist dann in Ordnung, wenn der gegenseitige Respekt vorhanden ist.

Das Kochen für so viele Menschen sei im Übrigen gar nicht so kompliziert. Denn beim Fastenbrechen isst jede Person das, was aufgetischt wird. Zilan beschreibt das so: „**Wir suchen uns nicht aus, was wir essen. Wir essen das, was wir haben**“. Und bei Feiern wie das Fastenbrechen ist der Esstisch prall gefüllt. „Man tischt so viel auf, dass alle garantiert satt werden“, so Zilan.

An diesem Tag wurden gleich zwei Berufsfelder der dobeq satt: Die Bereiche Pflege und Frisör konnten sich über die Kochkünste der drei Frauen freuen. (dw)



Emilia, Katja und Zilan (von links nach rechts) haben gemeinsam gekocht. (Fotos: dw)

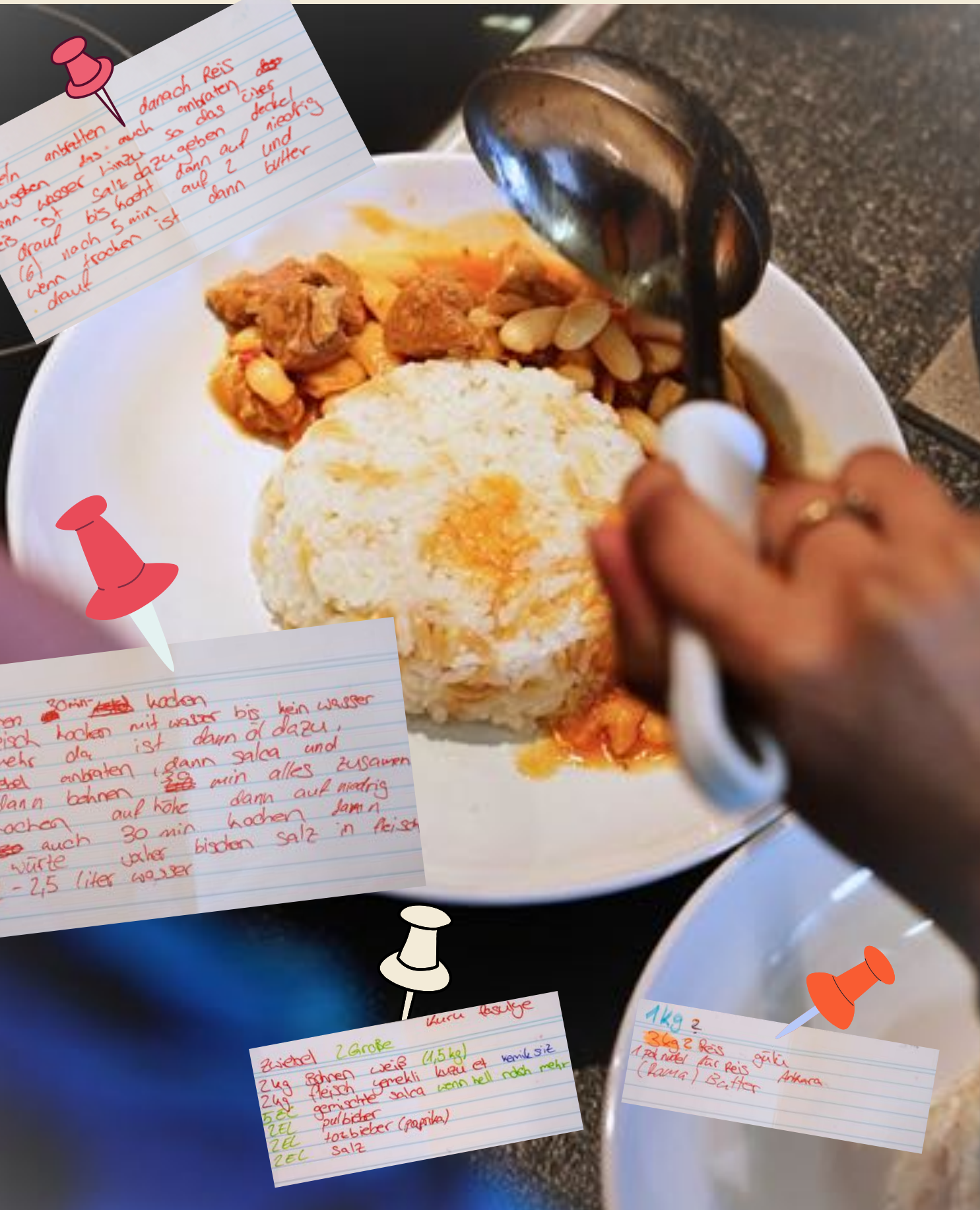
kochen Kuru Fasulye mit Pilav was wir haben"

Nudeln anbraten danach Reis anbraten
 hinzugeben das auch so das
 dann Wasser hinzugeben
 Reis ist bis hocht dann auf
 drauf nach 5 min trocken ist dann
 (6) wenn trocken ist dann
 eises deckel niedrig
 und bitter

Bohnen 30min kochen
 Fleisch kochen mit Wasser bis kein Wasser
 mehr da ist dann Öl dazu
 Zwiebel anbraten dann Salca und
 dann Bohnen 30 min alles zusammen
 kochen auf hohe dann auf niedrig
 auch 30 min kochen dann
 Würte vorher bisschen Salz in Fleisch
 2-2,5 liter Wasser

Kuru Fasulye
 Zwiebel 2 Große
 2kg Bohnen weiß (1,5kg)
 2kg Fleisch genekli küzu et kemk siz
 5EL gemischte salca wenn hell noch mehr
 2EL pulbiber
 2EL toz biber (paprika)
 2EL Salz

1kg ?
 3kg 2 Reis güki
 1 Pfd Nidel für Reis Ankara
 (Lama) Butter



Klima wird vor Ort gemacht

Projekt Umwelt

Umweltkonferenzen, Erderwärmung, Koalitionsvereinbarungen, CO2, Klimawandel...: Alles Worte, die sich theoretisch mit unserer Umwelt beschäftigen. Manchmal bleiben es nur Worthülsen, wenn beispielsweise gesteckte Ziele wie die Reduzierung der Erderwärmung dann doch nicht eingehalten werden können.

Ganz anders ist das beim Projektbereich **Umweltprojekt in Kooperation mit der Stadt Dortmund**. Der von Jörg Maus und Basti Thiel angeleitete Bereich stellt sich den konkreten Aufgaben mit klaren Zielen und trägt täglich dazu bei, dass unsere Umwelt erhalten bleibt und sich regenerieren kann.



Zum Beispiel am Pleckenbrinksee am Dortmunder Stadtrand. Dieser See entstand 2007, als die vor fast 100 Jahren Bergsenkung nach Defekten an der Drainage und Pumpen nicht mehr entwässert wurde.

Er füllte sich mit Grund- und Regenwasser und schnell siedelten sich zum Beispiel seltene Wasservögel an.



Das Umweltprojekt, welches mit drei Fahrzeugen und rund 18 Personen Förderzentrum PlanBforYou, Förderzentrum Reha, AGH-, 16-I-Kräften sowie Anleiter von GrünBau aus morgens loszieht, kümmert sich beispielsweise darum, dass der See gut eingezäunt ist. Außerdem verhindert das Projekt eine Verbuschung oder Verwaldung, damit gebietsfremde Arten nicht eindringen können. Und, damit noch genügend Sonnenlicht auf das Ufer dringt.

„Die wichtige Frage ist: Wofür machen wir das?“, so Basti Thiel. Mit der Arbeit des Umweltprojektes kann der mittlerweile zum Naturschutzgebiet zählende See weiterhin als ein kleiner, aber auch wichtiger Baustein unserer Umwelt bleiben. Und so seinen Teil gegen die Erderwärmung leisten.

Fotos: Umweltprojekt, Text: dw



Der **Pleckenbrinksee** befindet sich in Wickede auf der Grenze zu Kamen (Wasserkurl). Er bedeckt zeitweise eine Fläche von über 5,6 Hektar und ist bis 1,5 Meter tief.